Verkehrsverein-Info: Advent, Chlausumzug Neujahrsapéro Seiten 13–16

3 2013

forum netstal

18. Jahrgang • Auflage 1400 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal

Der imposante Wasserfall der Tristlirunse im Klöntal. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches
Löntschwerk mit neuen Kugelschiebern 2
Erneuerung Bahnhof und Güterschuppen 3
Neue Werksleitungen im Klausen 3
Neue Fischtreppe der Elggis Kraft AG 4

Gesellschaftliches
Dr. Konrad Auer zum Gedenken 5
Leuzinger-Treffen in Litauen 6
Gut besuchter Kreuzmarkt 8
Netstal ehrt seine Sportskanonen 9
Kilbi Netstal - klein, aber oho 10
Spielgruppe Netstal 11

Terminkalender 12
Verkehrsverein 13–16
Ferien, schulfreie Tage, Proben 17

Gesellschaftliches
Turnerchränzli sucht Supertalente 18

Geissrippis Glosse
Netstal ist so schön 19

Geissrippis Freud
Neues Bänklein auf dem Herberstein 19

Geissrippis Lätsch
Netstal n'existe pas 20

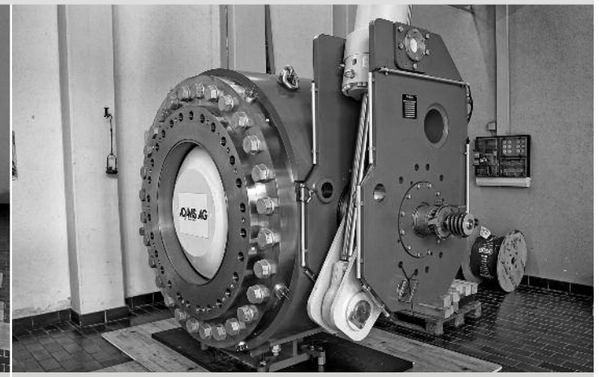
Serien
Prominente Netstaler: Dr. Fritz Stucki 21
Unsere Bauern: Familie Schnyder 22

Vereine
Jugendschiessen 23

Wissenswertes
Wer hat's bemerkt? 24
Chapeau Köbi 25
Der gelbe Eisenhut 25
Der Buchwald im Wandel der Zeit 26

Grösster Wasserhahnen der Gemeinde auf neustem Stand

Kurt Steiner vor dem ausgebauten 40-jährigen Kugelschieber.

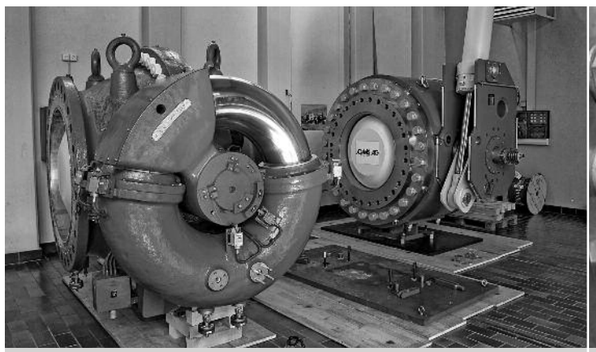


Der neue Kugelschieber. (Fotos: Hansjörg Schneider)

(HjS) 20'000 Liter Wasser schiessen pro Sekunde durch die Druckleitung in das Kraftwerk am Löntsch in Netstal. Zwei Kugelschieber sorgen für eine sichere Wasserverteilung auf die beiden Turbinen.

Die Kugelschieber im Kraftwerk am Löntsch lassen sich mit dem Wasserhahn in jedem Haushalt vergleichen. Mit ihm lässt sich der Zufluss sicher abstellen. Statt in ein Wasserbecken fliesst das Wasser im Kraftwerk auf die Turbinen. Diese Turbinen treiben die Generatoren an, die je nach verlangter Menge Strom herstellen.

Seit 1908 wird im Löntschwerk in Netstal Strom produziert. Im Axpo-Verbund leisten heute 50 Wasserkraftwerke ihren Anteil zur Stromproduktion. Das Werk in Netstal war vor über hundert Jahren das erste Werk der Axpo AG. 1975 beim letzten grossen Kraftwerkumbau wurden die von der von Roll in Bern produzierten Kugelschieber in Betrieb genommen. Problemlos leisteten sie, nach einer Revision im Jahr 1995, ihren Dienst. Bei einer weiteren Revision Ende 2012 wurden Haarrisse im Inneren eines Schiebers festgestellt. Im Normalfall werden solche Haarrisse geschweisst, verputzt und der Schieber wieder in Betrieb genommen. Diesmal stellte sich jedoch heraus, dass die Ursache für diesen feinen Riss ein giesstechnischer Fehler vor knapp 40 Jahren war. Beim Giessen wurde Luft im Eisen eingeschlossen. Dieser daumengrosse Hohlraum, in der Fachsprache Lunker genannt, löst nach vielen Jahren den nun festgestellten feinen Riss aus. Das Bruttogefälle von rund 370 Meter in der Druckleitung erzeugt einen Wasserdruck von 37 Bar in den Kugelschiebern. Das Risiko mit diesen reparierten Kugelschiebern mehrjährig weiter zu produzieren war den Axpo-Verantwortlichen zu gross. Aus diesem Grund wurde entschieden, für knapp drei Millionen Franken die beiden Schieber zu ersetzen. Hier kann nicht mehr mit dem Wasserhahn im Haushalt verglichen werden. Die Produktion, der Ausbau der alten und der Einbau der neuen Kugelschieber benötigt eine mehrmonatige, genau abgestimmte Planung und Durchführung. Die beiden je 25 Tonnen schweren, geschmiedeten Kugelschieber wurden im August 2013 im Kraftwerk am Löntsch eingesetzt. Im Spätsommer musste für diese Montagearbeiten der Seespiegel im Stausee gesenkt werden, was einige unqualifizierte Diskussionen in der Presse und den sozialen Medien auslöste. Verrichten die neuen Schieber wieder mehrere Jahrzehnte ihren Dienst genau so problemlos wie ihre Vorgänger, werden solche Diskussionen für längere Zeit nicht mehr nötig sein.



Der alte (links) und der neue Kugelschieber (rechts).

Kurt Steiner erklärt den neuen eingebauten Kugelschieber.

Erneuerung des Bahnhofs und des Güterschuppens

(j.k.) Seit dem Sommer präsentiert sich unser Bahnhof mit seinem Güterschuppen in heller Plastikabdeckung eingepackt, wie wenn Verhüllungskünstler Christo persönlich da gewesen wäre. Wie die Schweizerischen Bundesbahnen auf Anfrage mitteilen, wird der Bahnhof einem so genannten Facelifting unterzogen. Das Bahnhofgebäude und der Güterschuppen werden äusserlich saniert und wieder auf den ursprünglichen Zustand gebracht. Der Bau des Bahnhofs geht auf die Anfänge der Bahneröffnung der Strecke Weesen – Glarus im Jahre 1859 zurück. Der Sandstein an der Fassade des Bahnhofgebäudes ist in einem schlechten Zustand. Auch die Wohnung im ersten Obergeschoss wird komplett saniert.

Im Güterschuppen wurde vor einem Jahr die Statik den strengen Bestimmungen gemäss verbessert und die Dachkonstruktion verstärkt. Jetzt wird die Aussenfassade neu gestrichen.

In den vergangenen Jahren sind im Netstaler Bahnhof die Dienstleistungen zum Leidwesen der Bevölkerung kontinuierlich zurückgeschraubt worden. Um die Jahrtausendwende stellte die SBB den Güterschuppen zur Disposition. Nachdem das Bahnunternehmen den Schuppen selbst nicht mehr benötigte, konnten sich eine Zeit lang Vereine und Privatpersonen einmieten. Als vor einigen Jahren die Mietverhältnisse gekündigt wurden, musste befürchtet werden, dass das stattliche Gebäude wie andernorts abgebrochen würde.

Die Bevölkerung nimmt darum die Renovierungsarbeiten am Bahnhof mit Freude und Genugtuung zur Kenntnis. Die Erneuerung gibt dem Standort Netstal Gewähr, dass die Gebäude inskünftig wieder sinnvoll genutzt werden können.

Der verhüllte Bahnhof mit seinem Güterschuppen. (Foto: Jakob Kubli)

Neue Werksleitungen im Klausen

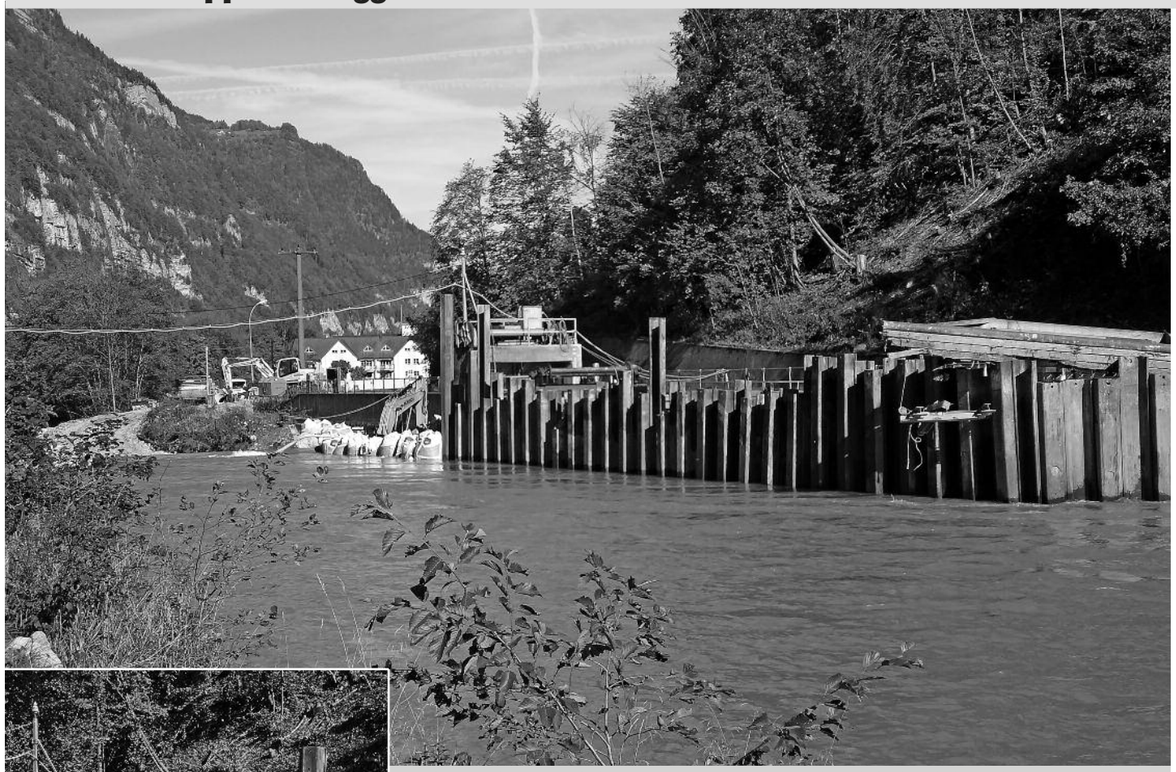
(j.k.) In den letzten paar Jahren sind in verschiedenen Quartieren veraltete und hydraulisch überlastete Kanalisationsleitungen ersetzt worden. In naher Zukunft soll nun in Unter-Netstal das ursprüngliche Kanalisationsnetz, das den heutigen Gewässerschutz-Vorschriften nicht mehr entspricht, erneuert werden.

In einer ersten Etappe wurde im Frühsommer im Quartier Klausen die Abwasser- und Werkleitungs-Erneuerung in Angriff genommen. Die Gemeindeversammlung hatte im Frühjahr einem Antrag auf die Gewährung eines Bruttokredites von 560 000 Franken zugestimmt. In den engen Verhältnissen kann die Sanierung nur etappenweise, in kurzen Abschnitten, bewerkstelligt werden. Mit dem Aufbruch der Quartierstrasse werden nebst der Kanalisationsleitung auch die Werkleitungen für Wasser, Gas und Strom erneuert. Die Swisscom wird ausserdem die heutige Freileitungsanlage verkabeln. In den nächsten zwei Jahren wird die Kanalisations-Erneuerung in den Quartieren Hinterbühl, Casinoweg und Altigerweg fortgesetzt werden.

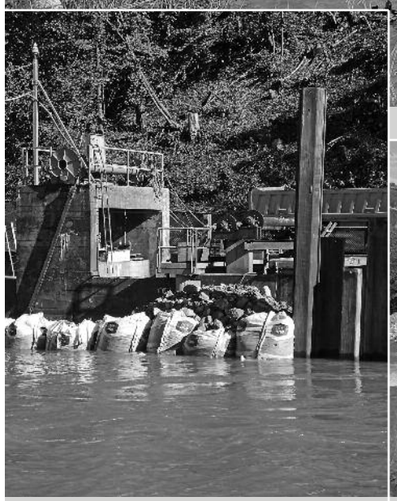
Etappenweises Vorgehen im Klausen, Blick Richtung Wiggispark…

…sowie von der Südseite aus. (Fotos: Jakob Kubli)

Neue Fischtreppe der Elggis Kraft AG



Für den Bau der neuen Fischtreppe mussten vorerst Spundwände in den Linthgrund gerammt werden.



Die Bauarbeiten unmittelbar am Wehr…

…und unterhalb am Kanal. (Fotos: Jakob Kubli)

(j.k.) Seit dem September baut die Elggis Kraft AG die Wasserfassung ihres Kraftwerkes um. Da die bisherige Fischtreppe den heutigen Anforderungen nicht mehr genügte, ist sie abgebrochen worden. Die neu entstehende Anlage soll ein ungehindertes Auf- und Absteigen der Fische ermöglichen. Fischtreppen sind wasserbauliche Vorrichtungen an Fliessgewässern, die den Fischen im Rahmen der Fischwanderung die Möglichkeit geben, Stauwehre zu überwinden. Um die neue Fischtreppe bauen zu können, mussten in einem aufwändigen Verfahren Spundwände in den Flussgrund gerammt und mit Kies abgedichtet werden.

Die Stromerzeugung kann mit den baulichen Massnahmen nicht erhöht werden. Im Gegenteil: Durch die geforderte erhöhte Restwassermenge wird ein jährlicher Produktionsverlust von etwa fünf bis sechs Prozent erwartet.

Da(s) isch dr Gipfel!
CAFÉ wiggis
Astrid + Paul Cerri
8754 Netstal
Tel: 055 640 63 30
Lottoannahmestelle: LOTTO
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 05.30 bis 19.00 Uhr
Sa.: 06.00 bis 17.00 Uhr

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
www.kfn.ch

Konrad Auer zum Gedenken (1922–2013)

(kämü) Am 28. Februar 2013 durfte Konrad Auer im Beisein seiner Familie ruhig und friedlich einschlafen. Die grosse Anteilnahme bei seiner Trauerfeier zeigte, dass Konrad Auer eine grosse, weit herum geschätzte und beliebte Persönlichkeit war.

An Allerheiligen sprach ich in seinem Wohnhaus an der Mattstrasse mit Sohn Matthias, Tochter Marina und Schwiegertochter Gaby über Konrad Auers ereignisreiches Leben, das von Tiefschlägen nicht verschont blieb. Die drei waren sich einig: Familie, Kalkfabrik, Netstal, Politik, Militär, Reisen und Vereine prägten sein Leben. Er lebte vor, was er von den andern erwartete und war ein liebevoller, grosszügiger Mensch.

In seinem von der Familie verfassten Lebenslauf steht unter anderem: Konrad Auer wurde am 25. Oktober 1922 in Netstal im Haus am Rabenplatz geboren. Dort verbrachte er zusammen mit seinen Schwestern Mia und Ruth, trotz sehr strenger Erziehung, eine unbeschwerte Jugendzeit. Nach der Primarschule in Netstal und der höheren Stadtschule in Glarus erfolgte 1939 der Übertritt in die Kantonsschule Trogen. 1941 begann er das Studium an der ETH Zürich, das von der Rekrutenschule, der Unteroffiziersschule, der Offiziersschule und dem Aktivdienst unterbrochen wurde. Als er sein Diplomchemiker-Studium beendet hatte, doktorierte er an der Rutgers University in New Jersey. Er fand Gefallen an den USA und besuchte das Land auch später mehrmals wieder mit seiner Familie.

1949 trat er in die Kalkfabrik Netstal (KFN) ein. Zuerst als «Mädchen für alles» und bald darauf übernahm er als Direktor Führungsverantwortung. Er setzte sich für dringend notwendige Modernisierungen der Fabrikanlagen ein. Dank neuer Produktionsmethoden und unternehmerischen Fähigkeiten überlebte die KFN als einziges noch produzierendes Kalkwerk. Konrad Auer hat während langer Zeit die «Chalchi» geprägt und war stets für seine Firma und die Anliegen der Mitarbeitenden da. Ab 1984 übergab er die Führung nach und nach seinem Schwiegersohn Heinz Marti-Auer.

Neben seiner Tätigkeit als Direktor und Verwaltungsrat einiger Gesellschaften engagierte er sich in der Politik: 1964 bis 1971 war er Mitglied des Gemeinderates Netstal, 1971 bis 1984 Gemeindepräsident und 1974 bis 1988 Landrat, den er 1986/87 präsidierte. Zudem leitete er von 1984 bis 1991 die FDP Sektion Netstal. Er war Präsident des Feldschützenvereins und machte aktiv im Kegelklub mit. Manch ein Verein oder eine Organisation konnten auf ihn zählen, wenn eine Anschaffung das Budget sprengte. Aus Freude über Vreni Schnei-

ders Leistungen gründete er den Vreni-Schneider-Fonds zur Förderung junger Sporttalente.
Während seiner militärischen Laufbahn kommandierte er als Hauptmann die Geb Füs Kp III/85 und nach der Beförderung zum Major das Geb S Bat 8. Als Stabschef leistete er in der R Br 22 Dienst und kommandierte anschliessend das Geb Inf Rgt 35. Zuletzt war er Unterstabschef Logistik im Stab Ter Zo 12.

Familienleben mit Schicksalsschlägen
Konrad Auer heiratete 1949 Johanna Schaeppi. 1950 kam Konrad zur Welt, 1953 Matthias und ein Jahr später Marco. Die Familie war restlos glücklich und dann geschah 1957 das Unfassbare: Marco stürzte mit seinem Spielkameraden Heinzli Sauter beim Spielen mit einem Leiterwagen in den Löntsch, beide ertranken. Als 1958 Marina geboren wurde, war das Familienglück wieder intakt. An Sommer-Sonntagen ging die ganze Familie in die neue Badi und während der Schulferien unternahm sie viele unvergessliche Reisen rund um die Welt. Jederzeit konnten die Kinder den Vater um Rat fragen. Er wusste alles. Als die Mutter einmal ein Lexikon kaufen wollte, habe er ihr gesagt, das sei nicht nötig, er könne ihr alles erklären. Ihr Vater habe ein fotografisches Gedächtnis gehabt, erinnert sich Marina – und er habe einfach nicht begriffen, dass man etwas, das einmal gesagt wurde, wieder vergessen könne.
Mit 1978 und 1979 folgten wieder zwei schlimme Jahre für die Familie Auer. Sohn Konrad, der sich in Deutschland auf die Führung der Kalkfabrik vorbereitete, kam bei einem Autounfall ums Leben.
Gattin Johanna starb 1979 an Krebs. Marina und Matthias taten alles, um ihrem Vater zur Seite zu stehen. 1981 trat Wally Trudel in sein Leben und 1982 fand die zivile Trauung statt. Wally gelang es, Konrad Auer wieder aufzumuntern und die beiden unternahmen viele Reisen, pflegten das gesellige Beisammensein und lösten die schwierigsten Kreuzworträtsel.
Auch nach seiner Pension hielt sich Konrad Auer fit und nahm regen Anteil an der Wirtschaft und Politik. Als sich Wallys Gesundheitszustand verschlechterte, mussten die beiden ihre Mobilität einschränken. Computer, Zeitungen (selbst geholt am Bahnhofkiosk) und Gespräche mit der Familie und Freunden füllten den Alltag aus. Im Sommer genoss er seinen «Schwumm» im eigenen Bassin.
Als Wally starb, erlosch auch sein Lebenswille. Kurz nach seinem 90. Geburtstag wurde ein Aufenthalt in der Pflegeabteilung des Salem unausweichlich. Hier schloss sich der Lebenskreis eines tatkräftigen, grosszügigen, liebe- und verdienstvollen Menschen.

9. internationales Leuzinger-Treffen 2013 in Litauen

Das 9. internationale Leuzinger-Treffen 2013 war eine perfekt organisierte Zusammenkunft im Herzen Litauens. 38 Familienmitglieder mit den Namen Leuzinger, Leutzinger, Lütziger, Leitzinger im Alter zwischen 1 und 92 Jahren sind von der Schweiz, USA, Australien, Litauen und Finnland angereist. So erstaunt es nicht, wenn aus dem Heiri Lüziger in Down Under ein Henry Leutzinger geworden ist und die vor Generationen nach Russland Ausgewanderten und dann in Finnland sesshaft Gewordenen plötzlich Leitzinger heissen. Je nachdem wie Leuzinger in der Sprache des Landes am besten ausgesprochen werden kann, wird dieser typische Glarner Name abgeändert.
Unser Domizil für dieses viertägige Treffen war das Esperanza Resort (www.id-wesperanzaresort.com), ein fünf-Sterne Hotel am wunderschön gelegenen Ungurys See 50 Kilometer von Vilnius entfernt. Einige Teilnehmer sind direkt vom Flughafen angereist, andere haben das Treffen mit Golf- oder Kulturferien in den baltischen Staaten verbunden. Die Organisation stand unter der Leitung von Liisa Leitzinger (Litauen).
Am ersten Vormittag traf man sich im Konferenzsaal des Hotels und jeder Teilnehmer stellte sich persönlich vor. Während des Mittagessens traf hoher Besuch aus der Hauptstadt ein - der Honorarkonsul der Schweiz in Litauen: Bruno Kaspar. In seiner Begrüssungsrede erläuterte er unter anderem seine diplomatischen Aufgaben für die Schweiz in Litauen. Am Nachmittag führte Antero Leitzinger (Finnland) mit einem professionellen Vortrag über die Jahrhunderte alte Geschichte der Leuzinger Sippe und ihren Ahnen durch. Er hat sogar ein Buch ««Pirates on the Alps» publiziert. Bestellungen können direkt bei leitzinger@welho.com erfolgen. Nach einem Fussballturnier reichte die Zeit noch für eine kurze «Erfrischung» im kalten See oder für eine gemütliche Ruderbootsfahrt. Wie in den Nordländern üblich, stand am Abend ein Saunagang auf dem Programm. Und jeden Abend wurden wir von der Küchencrew mit herrlichen Gerichten verwöhnt. Zur Nachspeise gab es sogar eine Torte mit dem Leuzinger-Wappen drauf.
Am nächsten Morgen brachte uns der Bus aufs Land, wo wir das traditionelle Brotbacken Litauens kennenlernten. Jeder durfte sein eigenes Brot backen. Abgerundet wurde dieser Besuch mit einem typisch litauischen Mittagessen. Weiter ging es in die Hauptstadt Litauens während dem Mittelalter: Trakai. Vor uns stand das prachtvolle Schloss von Trakai. Nach dem Besuch des Schlossmuseums hatten sich die Teilnehmer im Pfeilbogen- und Armbrustschiessen gemessen.
Am dritten Tag fuhr uns der Bus nochmals zum See von Trakai für einen Segeltörn. Leider hatte es praktisch keinen Wind, so dass eher die Motoren als die Segel zum Einsatz kamen. Mittagessen gab es inmitten eines Kletterparkes, wo sich anschliessend einige Unerschrockene von Baum zu Baum hangelten. Andere wiederum haben eine Pokerparty vorgezogen. Wieder zurück im Hotel traf man sich zum Sonnenuntergang am See und sang Schweizer Volkslieder. Immer wieder sass man auch zusammen und hörte herzberührende Geschichten und bewundernswerte Lebensläufe der einzelnen Stammbaum-Mitglieder. Am letzten Abend vor der Abreise diskutierte man über das nächste Treffen, dass 2015 in den USA stattfinden wird.
Litauen war eine weitere, unvergessliche Zusammenkunft von Leuzingern aus der ganzen Welt! Wer interessiert ist an Neuigkeiten, meldet sich in Deutsch oder Englisch per Email bei leitzinger@welho.com. Daneben kann durch eine freiwillige DNA-Speichelprobe von männlichen Leuzingern der genaue Platz im riesigen Stammbaum festgestellt werden. Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf Facebook unter der Gruppe Lütziger Luzinger Leitzinger. *Willi Leuzinger*

Die Leuzingers vor dem Schloss Trakai. (Foto: zVg)

OSWALD BAUKERAMIK GmbH
Näfels-Netstal 078 885 99 67
Ihr Spezialist für:
Ofenbau • Plattenbeläge
Speckstein öfen • Natursteinbeläge

Informatiklösungen für Ihr Unternehmen
his horat informatik systeme GmbH
info@hisg.ch Tel. 055 650 13 33

hr. zubli
eidg. dipl. Malermeister
Mollis 055 612 38 37

Metzgerei Molkerei Molki Netstal
Molki Netstal
Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch

Gut besuchter Netstaler Kreuzmarkt

(hasp) Um es vorweg zu nehmen: Der Netstaler Kreuzmarkt erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Das bewies der Grossaufmarsch der Bevölkerung am Donnerstag nach dem Fest der heiligen Kreuzerhöhung in der Mehrzweckhalle, wo traditionsgemäss der örtliche Gemeinnützige Frauenverein seine beliebte Kaffeestube führte und für das leibliche Wohl der Gäste besorgt war. Der Reinerlös erhielt wie immer eine karitative Institution. In diesem Jahr konnte der Verein Glarner Rollstuhltaxi davon profitieren.

Ebenfalls in der Mehrzweckhalle versuchten die Kids ihr Glück beim Glücksrad und am Fischerbecken, während draussen auf dem südlichen Schulhausplatz die Kleinsten auf der traditionellen «Helleri» unermüdlich Runden drehten, immer vorausgesetzt, dass der Kreuzmarkt-Rappen ihrer Eltern auch grosszügig genug ausfiel. Die grösseren Knaben und Mädchen probten am Schiessstand ihre Zielgenauigkeit, indessen die anwesenden Marktfahrer wie in früheren Zeiten ihren Krimskrams dem Kreuzmarktbesucher anboten.

Eine Helleri, eine Schiessbude, Marktstände, Kaffestube, Glücksspiele, Basteln – das ist Kreuzmarkt! (Fotos: Hans Speck)

Der Kreuzmarkt-Abend wickelte sich wie früher in den noch wenigen Restaurants im Dorf ab. Einige Wirtsleute präsentierten auf ihren Menükarten ein erstes Mal Gams- und Hirschpfeffer. Von diesem herbstlich kulinarischen Angebot machte auch heuer der Gemeinderat Glarus Gebrauch und lud traditionell die ehemaligen Netstaler Ratskolleginnen und -kollegen ins Restaurant Bären ein. Aus gut unterrichteten Kreisen ist zu vernehmen, dass die Damen und Herren den geselligen Abend ausgiebig genossen haben und man munkelt, dass das «Chrüzmärt-Gamspfeffer-Essen» künftig zu einer festen Institution werden soll. Es war wie gewohnt ein gelungener «Chrüzmärt» und weitere werden bestimmt folgen!

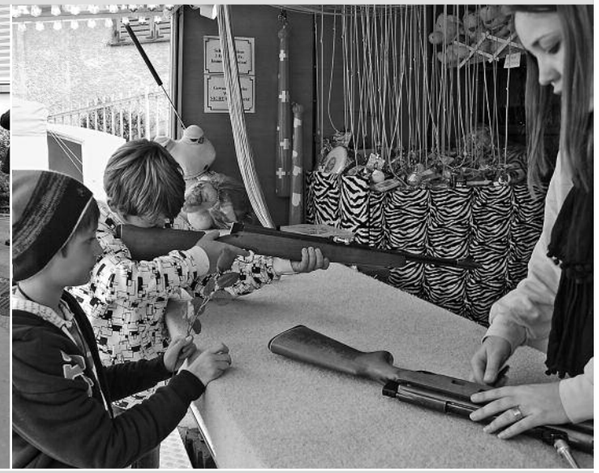
Netstal ehrt seine Sportskanonen

(hasp) Nach einem einjährigen Unterbruch fand am Kilbi-Samstagabend in der Mehrzweckhalle in Netstal die traditionelle Sportlerehrung statt. Dabei wurden zwei verdiente Netstaler Sportler, die im Laufe der letzten Monate mit ausgezeichneten Leistungen glänzten, im Beisein der Bevölkerung geehrt. Der Anlass hat langjährige Tradition. Vor Jahren hatte der ehemalige Gemeinderat Netstal beschlossen, sportliche Leistungen von Netstaler Sportlerinnen und Sportler zu honorieren. Voraussetzung für eine Honorierung sind erfolgreiche Rangierungen an nationalen und internationalen Wettkämpfen. Dabei muss der Sportler mindestens eine Rangierung zwischen eins und drei erreichen. Er selbst muss seine Erfolge beim Verkehrsverein Netstal anmelden und wird dann zu dieser kleinen Feier eingeladen. Nach der Gemeindefusionierung liegt die Federführung dieses Events beim Verkehrsverein Netstal. Die Laudatio für die erfolgreichen Sportler hielt VVN-Präsident Peter Schadegg. Die Geehrten sind Nationalturner Christian Hefti, welcher nach über fünfzig Jahren endlich wieder einmal einen Eidgenössischen Kranz nach Netstal brachte. Dabei erreichte Hefti in der A-Klasse (offen) mit 93,60 unter 116 Teilnehmern den hervorragenden 16. Rang. Ein letztes Mal kehrten die Gebrüder Werner und Fred Tremp goldlorbeerbestückt von einem Eidgenössischen Turnfest nach Hause. Der Zweite im Bunde der Geehrten ist Thomas Nef. An der Schweizer Meisterschaft Gymnastik in Kreuzlingen TG erturnte Nef mit seinem Turnkollegen Hans Kölbener vom STV Wil SG die Silbermedaille in der Kategorie 35+. Ihre sauber geturnte Vorführung wurde mit der sehr guten Note 9,54 belohnt. In der Endabrechnung reichte es knapp nicht für den obersten Platz auf dem Podest.

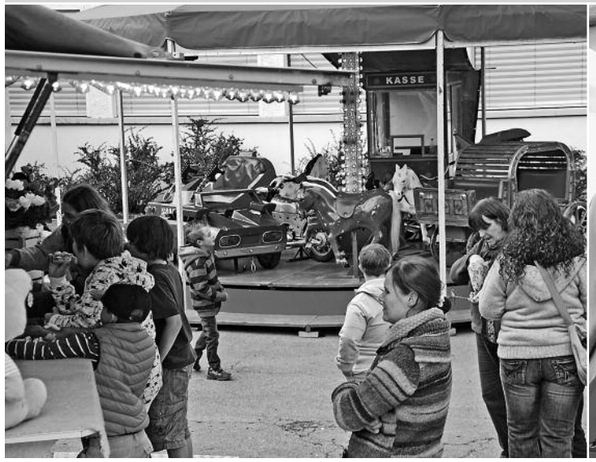
Christian Hefti und Thomas Nef strahlen mit dem Fähndrich und den Ehrendamen um die Wette. (Foto: Hans Speck)

Die Netstaler sind natürlich stolz auf die Topleistungen ihrer Athleten und freuen sich auf weitere künftige Grosstaten. Alle sind Werbe- und Sympathieträger und jede und jeder trägt den Dorfnamen positiv in die Welt hinaus.

Kilbi Netstal – klein, aber oho



Gross und Klein genoss die Netstaler Kilbi. (Fotos: Hans Speck)



(hasp) Sie war tatsächlich klein, die Netstaler Kilbi am zweiten Wochenende im Oktober. Wenige Tage zuvor wurde sie überraschenderweise noch etwas kleiner. Man vermisste die in der Vorschau und in den Inseraten publizierte Schifflischaukel. Jung und Alt stellte sich die Frage: Was ist da geschehen? Peter Schadegg, Präsident des Verkehrsvereins Netstal und gleichzeitig zuständig für die Organisation der Netstaler Kilbi, brachte Licht ins Dunkel. Gemäss seinen Aussagen waren es vor allem versicherungstechnische Probleme, die den Veranstalter veranlassten, dem Betreiber der Schifflischaukel eine Absage zu erteilen. Die Enttäuschung war natürlich besonders bei den Kids gross. Immerhin drehte für die Kleinsten der Kleinen eine nostalgische «Helleri» ununterbrochen ihre Runden. Bei der Schiessbude versuchten angehende Schützenkönige ihre Treffsicherheit. Über dem Kilbiplatz legte sich über alle drei Tage der Duft von Marronis und Bratwürsten, die Marktfahrer an ihren Ständen präsentierten ihr vielfältiges Angebot und in der Turnhalle verwöhnten die turnenden Vereine ihre Gäste mit Feinstem aus Küche und Keller.

Trotz der erwähnten Widerwärtigkeiten durften die Netstaler vom 11. bis 13. Oktober drei tolle Kilbitage feiern. «Wir sind rundherum zufrieden», resümierte Verkehrsvereinspräsident Schadegg. Das «Chilbitreiben» wickelte sich hauptsächlich im Mehrzweckgebäude und im angrenzenden Turnhallenbereich ab. Am Freitag brillierte die Playback-Showgruppe «The Nameless». Das Programm mit Showstars aus der ganzen Welt begeisterte das zahlreich anwesenden Publikum und im Anschluss war DJ «Mungg» für den musikalischen Background zuständig. Am Samstagnachmittag stand vor allem ein geführter Dorfrundgang im Mittelpunkt. Das abendliche Highlight war die Sportlerehrung (siehe Seite 9).

Nach einem gemütlichen Ausklang bis am späten Sonntagnachmittag war die Netstaler Kilbi 2013 nur noch Geschichte. Freuen wir uns auf die Ausgabe im nächsten Jahr.

Bunte Erneuerung für die Kleinsten

Das neu gestaltete "Buäbäzimmer" der Spielgruppe Netstal. (Foto: Jessica Loi)

Vor etwas mehr als 30 Jahren eröffnete Helene Bertini in Netstal die erste Spielgruppe. Diese fand – privat – bei ihr zu Hause statt. Die Nachfrage stieg und der Platz wurde klein. Die Firma A. + J. Stöckli AG stellte Bertini darauf, das war genau vor 30 Jahren, die Räumlichkeiten der Sennhütte zur Verfügung. Das war der Anfang der Netstaler Spielgruppe wie wir sie heute noch kennen und schätzen.

Nach ein paar Wechseln ist nun Monika Castelli die Leiterin. Seit 13 Jahren steckt sie viel Herzblut und Freizeit hinein. Keine Fasnacht zieht an der Spielgruppe unbemerkt vorbei, keine Chilbi bleibt ohne Selbstgemachtes von den Mamis. Die Kinder fühlen sich merklich wohl bei ihr, auch wenn für viele die Trennung von Mami oder Papi (oder Kindlein) schmerzhafte Tränen mit sich trägt. Der Spielgruppenalltag packt dann schlussendlich doch jedes Kind und es werden im Werkzimmer Collagen aus unterschiedlichsten Materialien geklebt und Styropor-Figürchen angemalt. Im «Mäitlizimmer» bekommen Püppchen Kleider an- (oder aus)gezogen und es wird fleissig «Verchäuferlis» gespielt. Im «Buäbäzimmer» werden Holzkühe in den Stall getrieben und «Autöli» fahren über die Piste. Im beliebten Gumpizimmer werden Kissenschlachten veranstaltet oder Kissenburgen gebaut. Es wird den Kindern in diesen zwei Stunden viel Abwechslung geboten, Kreatives wird den Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst. «Wichtig ist nicht das Endprodukt. Ob ein Bäumchen eine satte Krone bekommt oder nur drei Blättchen, kommt nicht drauf an. Es geht lediglich um das Erfahren von Arbeitsschritten wie Kleben oder Schneiden», bemerkt die Spielgruppenleiterin.

Ihre Dienstleistung wussten einige Eltern der Kinder zu schätzen und machten «Moni» ein spezielles Abschlussgeschenk für das Jahr 2012/2013: Die Erneuerung der Spielgruppenräumlichkeiten durch engagierte Eltern. Während den Sommerferien wurde tage- und abendlang gearbeitet. Die Teppiche wurden durch schönes Novilon ersetzt. Das WC und die Küche bekamen einen Plattenboden und einen farbigen Anstrich. Die restlichen Zimmer haben auch frische Farbe an die Wand bekommen – das «Buäbäzimmer» sogar einen Baum - und im Flur werden die Kleinen von einem freundlichen Tatzelwurm begrüsst. Das ganze Inventar wurde durch neues ersetzt oder zum Teil erhalten. Als Tüpfelchen auf dem i ist auch ein Logo entstanden. Ein Wunsch ist noch offen: Eine effizientere Heizung. Ihre Realisierung ist in Abklärung.

Diese Erneuerung und das 30-Jahr-Jubiläum waren Grund einen «Tag der offenen Tür» durchzuführen. Dieser fand am Chilbisamstag statt. Er gab Einblicke in das Spielgruppenleben und die neu gestalteten Räume. Neben dem üppigen Kuchenbüffet konnten die Kinder kneten, Becher einfüllen, sich das Gesicht schminken lassen, Nägel hämmern, Strassenkreiden malen, Waldsachen auffädeln und sogar Riesenseifenblasen machen. Das OK freute sich über ein fröhliches und gelungenes Fest.

Die Spielgruppenleiterin Monika Castelli möchte sich bei der Firma A. + J. Stöckli AG für die vielen Jahre Unkompliziertheit und Grosszügigkeit aufrichtig bedanken. Ein besonderer Dank geht auch an die Garbef-Stiftung, sowie die Kamm-Bartel-Stiftung, welche die Erneuerung zum grössten Teil finanziell unterstützt haben.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an: Andrea Müller und Andy Hartmeier, Corinne und Giorgio Wunderlin, Maler Marcel Leuzinger und Steffi Wölbing, Grafikerin und Pressebeauftragte Jessica Loi, Fridli Jakober, Marianne Fischli und Claudia Engelberger und all denen, die finanziell oder «bäckerisch» geholfen haben. Nicht zu vergessen sind Plattenleger Mike Müller, Rosmarie Villiger, Heinz Stäheli, Jacqueline Kalberer, Heidi und Heinz Kaufmann, Sara und Vera Landolt und der katholische Frauenverein. *Jessica Loi*

Terminkalender

November

24.11.2013	Ewigkeitssonntag mit Gedächtnis der Verstorbenen	Ref. Kirchgemeinde
29.11.2013	Gemeindeversammlung Schützenhaus Glarus	Gemeinderat
30.11.2013	Chlausumzug und Chlausmarkt	VVN/Industrie- Gewerbeverein

Dezember

01.12.2013	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirchgemeinde
04.12.2013	Chlaushock	Turnverein Riege 39+
05.12.2013	Spielnachmittag für Senioren im AWH Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
07.12.2013	Chlaushock Turnerinnenverein und Turnverein	TnV / TV
08.12.2013	ökumenisches Adventssingen in der ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde
08.12.2013	Stubätä im Pavillon	Harmoniemusik
09.12.2013	Chlaushock	MTV Netstal
11.12.2013	Weihnachtsfenster im Pavillon	Harmoniemusik
14.12.2013	Chlaus	Helpgruppe Netstal
14./15.12.2013	Spielturnier Jugend in Schwanden	Jugendriegen
22.12.2013	Kinderweihnacht mit Weihnachtsspiel	Ref. Kirchgemeinde
23.12.2013	Abholen Friedenslicht Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2013	17.00 Uhr - Familiengottesdienst (Kindermesse)	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2013	23.00 Uhr - Mitternachtsgottesdienst	Kath. Kirchgemeinde
25.12.2013	09.30 Uhr - Weihnachtsgottesdienst	Kath. Kirchgemeinde

2014

01.01.2014	Neujahrsapéro	Verkehrsverein
15.01.2014	Hauptversammlung, Hotel Schwert	Turnverein Riege 39+
17.01.2014	Hauptversammlung	Männerturnverein
18.01.2014	Hauptversammlung (inkl. FTV)	Turnerinnenverein
18.01.2014	Hauptversammlung	Turnverein
18.01.2014	Hauptversammlung	Harmoniemusik
23.01.2014	Hauptversammlung	Gemeinnütziger Frauenverein
07.03.2014	Hauptversammlung	Schützenverein
13.04.2014	Konfirmation, Apéro und Platzkonzert Harmoniemusik	Ref. Kirchgemeinde
25.05.2013	Orgelkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Metzler-Orgel	Ref. Kirchgemeinde

Weitere Termine für Vereinsanlässe können jeweils der Redaktion Forum bekannt gegeben werden.

aspo

JSS
GmbH
Erfahrung seit 1979
Sicherheit Patrouillen Verkehrsdienste
Kompetent, Zuverlässig, Professionell
www.jaba-security.ch / www.zivile-sicherheit.ch
7007 Chur, Tel. 081 252 22 88 / 8153 Rümlang, Tel. 044 361 96 01/ 8754 Netstal, Tel. 055 210 00 74

Bitte heraustrennen - es erscheinen keine Flugblätter mehr

Adventsfenster 2013 Netstal

Schon bald geht es wieder dem Jahresende entgegen und wir wollen in Netstal wieder mit den beliebten und farbenfrohen Adventsfenstern das Dorfbild im Hinblick auf die Weihnachtszeit beleben. Wir danken den verschiedenen Familien und Verantwortlichen für den Einsatz, mit ihren toll dekorierten Fenstern die Adventszeit zu verschönern.
Bei dekorierten Fenstern, bei welchen ein grüner Stern am Öffnungstag leuchtet, freuen sich die Erbauer/-innen auf Ihren Besuch, d.h. ab 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr ist in der Regel die Türe für Sie offen. Der rote Stern im Adventsfenster lädt Sie zum Betrachten und Bestaunen ein.
Wie Sie der nachstehenden Liste entnehmen können, sind noch einzelne Tage frei, nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich raschmöglich beim Verkehrsverein, P. Schadegg, Lerchengut 8, Netstal oder pschadegg@bluewin.ch.
Nachmeldungen werden jeweils in den Anschlagskasten der Gemeinde aktualisiert.

01.12.2013	**Familie**	**Alfred und Vreni**	**Feldmann**	**Hornergut 1**
02.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		
03.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		
04.12.2013	**Familie**	**Patrizia und Marcel**	**Villiger**	**Landstrasse 72**
05.12.2013	**Familie**	**Monika und Franz**	**Castelli**	**Schlöffeli 1**
06.12.2013		**Beauty Oase**	**Eliane**	**Landstrasse 66**
07.12.2013	**Familie**	**Agatha und Daniel**	**Gallati**	**Risi 7**
08.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		
09.12.2013	**Pfr.**	**Rolf Jost**	**Ref. Kirche**	**Chilchästübli**
10.12.2013		**Primarschule**	**Netstal**	**Schulhaus**
11.12.2013		**Harmoniemusik**	**Musikpavillon**	**Linthgüetli**
12.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		
13.12.2013	**Familie**	**Katja und Miguel**	**Perez**	**Risi 20a**
14.12.2013		**Wohngruppe**	**Wiggis**	**Landstrasse 38**
15.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		
16.12.2013	**Familie**	**Trudy und Peter**	**Näf**	**Tschuoppisstr. 18**
17.12.2013	**Familie**	**Brigitte und Denis**	**Bolliger**	**Landstrasse 21**
18.12.2013	**Familie**	**Daniela**	**Tietz**	**Leuzingenweg 38**
19.12.2013		**Tagesstruktur**	**16.00-18.00 Uhr offen**	**Kirchweg 1**
20.12.2013		**Restaurant**	**Fridolin Pub**	**Risi 1 (Unterhaltung)**
21.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		
22.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		
23.12.2013	**Familie**	**Rosa und Edgar**	**Bamert**	**Mattstrasse 4**
24.12.2013		Noch offen - Nachmeldungen siehe Anschlagkasten Gemeinde		

Der Verkehrsverein bedankt sich auch beim Adventsfenster-Sponsor, Bäckerei Villiger, für die Unterstützung.

Chlausmarkt Netstal

Samstag, 30. November 2013
Chlausmarkt im Centro Netstal
Öffnungszeiten: **ab 14.00 Uhr**

Traditionsgemäss organisiert der Industrie- und Gewerbeverein Netstal den Chlausmarkt.
ACHTUNG: Der Markt wird dieses Jahr im Centro durchgeführt.
Die Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch und danken für die Unterstützung.

Chlausumzug Netstal

Samstag, 30. November 2013
Besammlung Schulhausplatz Netstal 16.45 Uhr
Beginn des Umzuges um 17.00 Uhr

Begleiten Sie uns auf dem traditionellen Chlausumzug der Netstaler Kinder durch unser Dorf. **Der Umzug endet im Centro, beim Chlausmarkt, beachten Sie bitte die neue Umzugsroute, welche dieses Jahr Richtung Norden führen wird (Schulhaus-Sportplatz-Kreuzbühlstrasse-Molliserstrasse-Centro).**

Im Anschluss an den Umzug dürfen alle Kinder vom Samichlaus ein Chlausseggli entgegennehmen.

Besammlung um 16.45 Uhr beim Schulhausplatz – Einweisung und Einteilung der Klassen durch Verkehrsverein und Lehrerschaft.

Danke für die Spenden

Die über 400 Chlausseggli für die Kinder können nur dank den jedes Jahr wiederkehrenden Spendern unserer Netstaler Spenderfamilien, Industrie und Gewerbe finanziert werden.

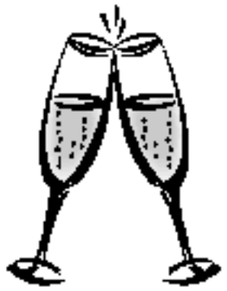
Im Namen der ganzen Bevölkerung bedanken wir uns auch dieses Jahr für diese Treue und Grosszügigkeit.

Verkehrsverein Netstal, Industrie- und Gewerbeverein Netstal
Schule Netstal

Neujahrsapéro

Wir bedanken uns für die Unterstützung im vergangenen Jahr und laden Sie gerne zum traditionellen Neujahrsapéro für die Netstaler EinwohnerInnen und Einwohner ein:

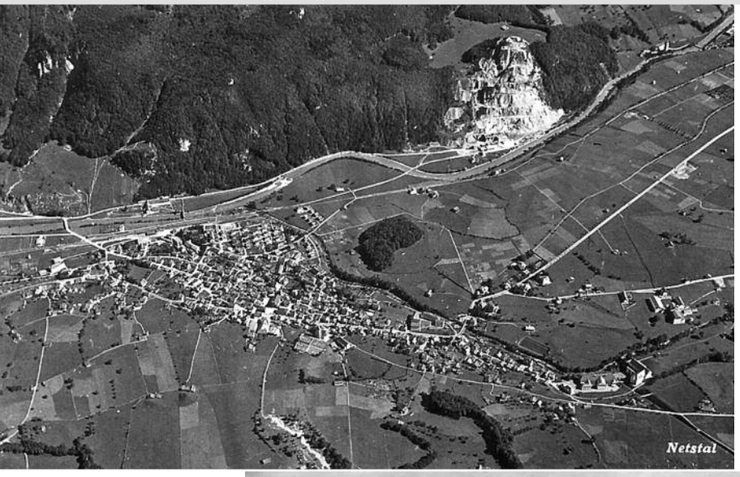
01.01.2014 ab 10.30 Uhr
bei der Mehrzweckhalle Netstal

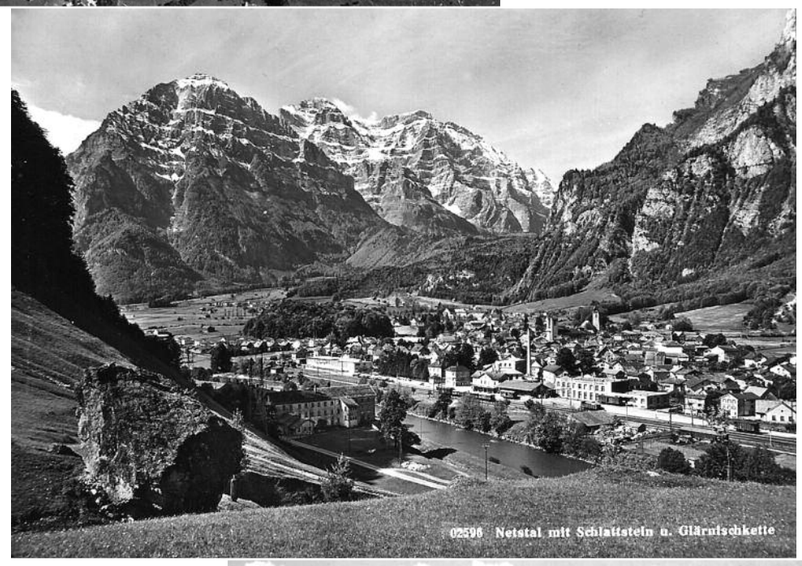


Verkehrsverein Netstal und Forums-Kommission wünschen allen frohe Festtage und alles Gute im 2014.

Foto: Kathi Müller

Netstal in vergangenen Zeiten





Schulferien 2014

21.12.2013 - 05.01.2014	Weihnachtsferien
27.01.2014 - 03.02.2014	Sportferien
03.04.2014 - 21.04.2014	Frühlingsferien

weitere Daten im nächsten Forum

Schulfreie Tage 2014

Auffahrt-Freitag	30. Mai

weitere Daten im nächsten Forum

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.45 - 14.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch /Schnuppern erlaubt / neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AH Bruggli	09.30 – 10.30
Turnverein Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15 - 18.45
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 - 21.30
Männerturnverein Volleyball	Montag	19.00 - 20.00
Männerturnverein	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnen (TnV)	Mittwoch	20.00 - 21.15
Turnerinnenverein	Donnerstag (Volleyball)	19.00 - 20.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Turnen)	20.00 - 22.00
Jugi Mädchen klein	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen gross	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	14.30 - 15.20
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	15.30 - 16.20
MUKI-Turnen	Mittwoch (MZH)	09.45 - 10.45
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.00 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Donnerstag in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Freitag in der kath. Unterkirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Montag, Walking ab Gemeindehaus	17.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Mittwoch, 08.30, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Donnerstag, 19.15, Yoga im Bruggli	19.15 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden letzten Montag im Monat, Jassen Chilchästübli	19.30 Uhr
Samariterverein	Übungslokal Samariterstübli	20.00 - 22.00
Helpgruppe Netstal	(Detailprogramme folgen)	09.30 - 11.00

Turnerchränzli auf der Suche des Netstaler Supertalents

Die Kamera des Schreibenden war nicht so fit wie die Turnenden…

(psg) Die turnenden Vereine von Netstal können mit Stolz auf ein in allen Belangen gelungenes, perfektes Turnerchränzli zurückblicken. Die bis ins letzte Detail perfekte Show mit einzigartigen und auch mutigen Turneinlagen begeisterte das zahlreich anwesende Publikum. Bereits am Nachmittag waren keine Plätze mehr vorhanden, dies wurde am Abend nochmals übertroffen und leider konnten auch aus Sicherheitsgründen nicht mehr Besucher in die Mehrzweckhalle gelassen werden.

Das Moderationspaar Brigitte und Jürg hatte den Ablauf jederzeit im Griff, was der Talentsuche einen zusätzlichen, professionellen Rahmen gab. Wie bei den beliebten Fernsehshows durften natürlich auch Jury und Backstage nicht fehlen. Die prominent besetzte Jury (Chrigel Büttiker, Janine Steiner und natürlich am Abend Ex-Mister-Schweiz André Reithebuch, der eine andere Netstaler Schönheit ersetzen durfte) war nicht in allen Teilen dem Drehbuch getreu, was die Echtheit der Talentsuche noch steigern konnte.

Angefangen vom MuKi/VaKi, welche den Auftakt machen durften, wurde das Publikum in der ersten Showhälfte von talentierten jungen Turnerinnen und Turnern überrascht. Dabei kamen auch bei den Live-Interviews der jüngsten Stars bissige Antworten, welche das Publikum zu begeistern vermochten. So wurde etwa Moderatorin Brigitte klar gemacht, dass sie wohl den Salto nicht könne. Auch der aufdringliche Ranjid mit seinen Dompteurkünsten oder den zu verkaufenden Töchtern wurde geschickt ins Programm eingebaut.

Wann kann man schon einen Höhepunkt nach dem anderen live in der Mehrzweckhalle verfolgen, dies erst noch gespickt mit live gesungenen Auftritten. Die turnenden Vereine haben dies möglich gemacht und von orientalischen Tänzen, Tenören oder Schattentänze usw. war alles vorhanden und wurde perfekt vorgetragen.

«Eine tolle Show von A–Z» – dies war die einheitliche Aussage der Zuschauerinnen und Zuschauer, welche das Programm mit jeweils tosendem Applaus begleiteten. Der Aufwand hat sich gelohnt und OK-Präsident Thomas Nef musste sich bei den abschliessenden Dankesworten erst fassen, bevor er seinem OK und allen Beteiligten danken konnte. Dies waren nicht wenige, welche nebst den Aufführungen für die Wirtschaft, die Bühnenarbeit, die Dekoration, Werbung usw. zuständig waren; ganz speziell natürlich wurden auch die vielen Sponsoren nicht vergessen und konnten den Dank für eine gelungene Investition ernten.

Der Dank des Schreibenden und sicher auch der anwesenden Chränzlibesucher gilt ebenfalls allen beteiligten Vereinen, der Mädchen- und Knabenjugi, dem MUKI/VAKI-Turnen, Kinderturnen, Turnerinnenverein, Turnverein, Nationalturnerriege, Turnverein 39+ und dem Männerturnverein.

Nach der gelungenen Suche des Supertalents kann man sagen, das Dorf Netstal lebt und hat mit diesem Chränzli ein entscheidendes Lebenszeichen hervorgerufen auf welchem aufgebaut werden kann.

«Netstal ist so schön!»

Geissrippis Lätsch Glosse

Netstal ist so schön! Da wollen die einen unser Dorf gleich zwei Mal durchfahren. Zum einen nach Glarus Süd durch das Dorf, zum andern auf dem Heimweg durch das dicht besiedelte Matt-Quartier. So gibt es dann Zeiten, wo man seinen eigenen Nachwuchs am besten zu Hause anbindet, denn draussen lauert die unberechenbare Blechlawine. So geschehen auch im vergangenen Winter, als die Schule wegen Lawinengefahr geschlossen wurde. Da ist guter Rat teuer. Also, was muss man tun? Der Laie wundert sich und der Fachmann grinst. Der Blick in die Zukunft war schon bei der letzten Generation vernebelt, zeichnet sich doch die Mattstrasse bis heute grösstenteils durch das Fehlen eines Trottoirs aus. Deswegen entsteht für manchen eiligen Automobilisten der Eindruck, sich auf einer Hauptstrasse zu befinden, was auch das Verweigern des Rechtsvortritts erklärt. Darum braucht der schwächere Mitbewerber viel Mut, diese Strecke zu Fuss oder mit dem Velo zu benützen. In diesem Wohnquartier «Matt» leben ganz offensichtlich Helden.

Es gibt Stunden so zwischen 16 und 18 Uhr da denkt man beim Versuch die Mattstrasse zu überqueren: «Ach wie schön wäre es doch gewesen, wenn ich auf der anderen Strassenseite auf die Welt gekommen wäre.» Bei noch schnelleren Verkehrsteilnehmern wünsche ich öfters: «Hoffentlich gibt der Oberirdische diesen blechgeschützten Individualisten die Kraft, nicht schon wieder, wie vor wenigen Jahren geschehen, durch mein Haus zu fahren. Das Resultat wäre diesmal noch dramatischer, da ich aufgrund meiner altersbedingten Immobilität öfters zu Hause bin. Viele der Heimfahrt-Molliser bevorzugen den Sankt-Florians-Weg über das Matt-Quartier. Die Abkürzungs-Bolzerei ist auch das Ergebnis des langjährigen Umfahrungs-Schwarz-Peter-Spiels zwischen Gutmenschen und alternativlosen Sturköpfen. Und weil wir seit der Fusion eine Art Fremde im eigenen Land sind, scheint dieser Zustand bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag anzuhalten. Eines ist sicher: Der viele Verkehr ist nicht das Resultat eines Sommerstadt-Anlasses. *Wisi Michel von der Raserstrasse*

Neues Holzbänklein auf dem Herberstein

Geissrippis Freud

Das neue Bänklein auf dem Herberstein. (Foto: Jakob Heer)

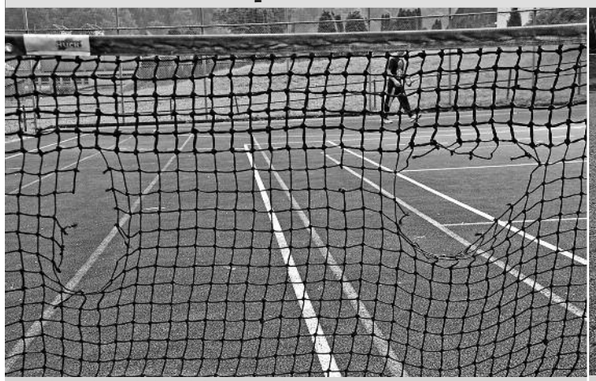
(Jh) Auf dem Herberstein ist seit einiger Zeit ein neues Bänklein aus Lärchenholz montiert. Der eifrige Erbauer hat nur seine Initialen hinterlassen, doch es ist gut möglich, dass es sich dabei um den pensionierten, ehemaligen Unimog-Fahrer der Gemeinde Netstal handelt. Der Herberstein ist ein Aussichtspunkt oberhalb der Chalchi mit wunderbarem Blick auf das Rollenguet und ganz Netstal. Am besten zu erreichen von Netstal aus: den Wanderweg über den Schlatt benutzen bis nach Untergründen – wenn man in die Strasse, die vom Elggis ins Obloch führt, einmündet, bei der ersten markanten Rechtskurve, wo noch ein Jäger-Bänklein ist, rechts halten, auf der Forststrasse weiterlaufen, am Schluss muss der Weg selber gefunden werden, in ungefähr waagrechter Wegspur ca. fünf Minuten lang Richtung Chalchi/Glarus halten. Wir danken auf jedem Fall dem grosszügigen Spender, mit den Initialen F.W.

oswald electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzaun 5
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten
Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75

Geissrippis Lätsch

«Netstal n'existe pas!»



Der Sportplatz mit dem defekten Tennisnetz.

Der Sandplatz wird immer grüner.

(hasp) Existiert die Gemeinde Netstal überhaupt noch in den Köpfen der Damen und Herren Gemeinderäte in den Stuben des Gemeindehauses in Glarus? Diese Frage scheint berechtigt in Anbetracht der unglaublichen Vorkommnisse, welche seit der Fusionierung die Gemeinde Netstal mitten ins Herz trafen und immer noch treffen. Lassen wir es bei den Aufzählungen von Beispielen. Tatsache ist: Die Länge der Liste ist beträchtlich! Zieht man heute nach fast zwei Jahren seit dem Zusammenschluss eine Bilanz, darf man mit Fug und Recht behaupten: Die Gemeinde Netstal, besser gesagt deren Bevölkerung, hat bei der hochstilisierten Gemeinde-Fusionierung ohne Zweifel buchstäblich in die Röhre geguckt und auf der ganzen Linie Zweite gemacht.

Desolate Sportanlagen

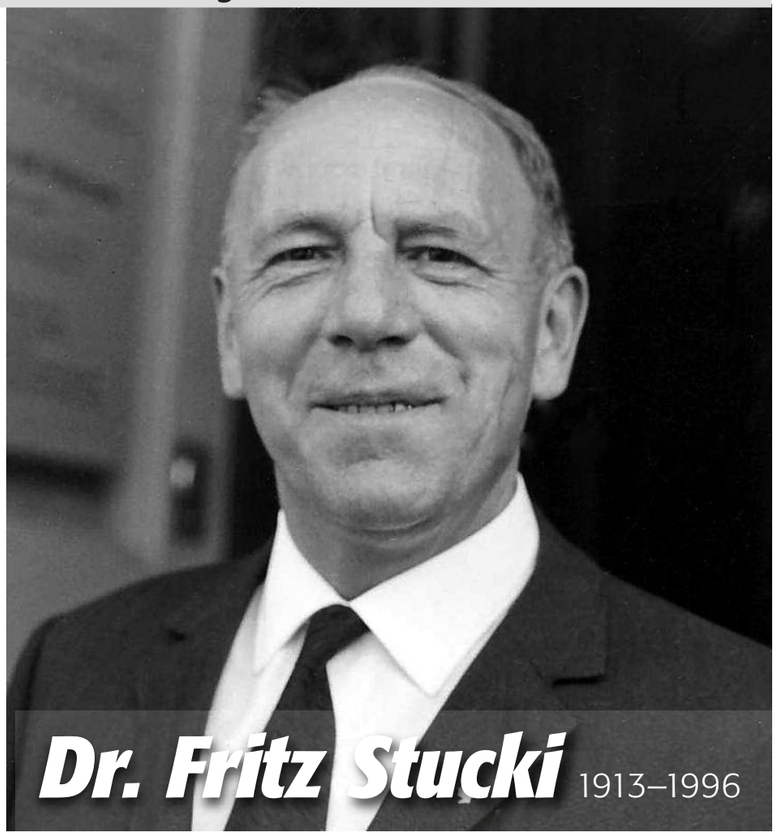
Das neueste Beispiel an gemeinderätlicher Ignoranz findet man bei einem Spaziergang in die Hinter Allmeind. Ein kurzer Augenschein bei den Sportanlagen Wiggis genügt für ein niederschmetterndes Fazit: Sämtlichen Anlagen, notabene einst Stolz der Netstaler Sportvereine, befinden sich mit Ausnahme des Fussball-Spielfeldes in einem erschreckend desolaten Zustand. Die Fotos sprechen Bände. Tatenlos schauen die Verantwortlichen zu, wie diese Anlagen langsam aber sicher überwuchert werden. Beim Sandplatz beispielsweise entwickelt sich langsam, aber stetig eine Grünwiese, die Weitsprung- und Kugelstossanlagen gleichen eher einem Tummelplatz für Mäuse und Ungeziefer und rundherum, soweit das Auge reicht, nichts als Müll und nochmals Müll. In der Zeit, als Netstal noch Netstal war, haben die Gemeindebehörden und deren Mitarbeiter stets darauf geachtet, dass diese Anlagen sich in einem tadellosen Zustand befanden. Seit dem Zusammenschluss überlässt man die Pflege dem Wildwuchs. Es ist nun höchste Zeit für ein Umdenken. Ich appelliere an die Dame und die Herren Gemeinderäte in Glarus, ihrer Verantwortung gegenüber der Gemeinde Netstal endlich gerecht zu werden, ihren Verpflichtungen und Aufgaben nachzukommen und die Bevölkerung von Netstal objektiv und mit Anstand und Würde zu behandeln. Dazu gehört auch die Pflege und der Unterhalt der Sportanlagen Wiggis!

Die Weitsprunganlage war auch schon gepflegter.

Die Kugelstossanlage sieht schlechten Zeiten entgegen. (Fotos: Hans Speck)

Prominenter Netstaler: *Netstals Ehrenbürger Dr. Fritz Stucki-Jost*

(hasp) In unserer Rubrik «Prominente Netstaler» stellen wir Ihnen heute den ersten und zugleich auch einzigen Ehrenbürger der Gemeinde Netstal vor. Wir schreiben von alt Ständerat Dr. Fritz Stucki-Jost, wohnhaft gewesen mitten im Dorfkern von Netstal, genauer gesagt an der Hauptstrasse gleich vis-à-vis dem Restaurant Bären. Fritz Stucki wurde am 5. Januar 1913 als Sohn von Lehrer Julius Stucki und der Elisa Augusta, geborene Leuzinger, in Netstal geboren. Stucki besuchte in Netstal die Primar- und Sekundarschule, absolvierte darauf hin die Matura am Kantonalen Literaturgymnasium in Zürich, studierte Geschichte an den Universitäten Zürich und Paris und promovierte im Jahre 1935 in Zürich. Im Jahre 1939 heiratete er Heidi, die Tochter des Kaufmanns Albert Jost. Im darauf folgenden Jahr legte Stucki das Staatsexamen als Gymnasiallehrer ab und unterrichtete eine Zeit lang an der Kantonsschule in Solothurn. Hier beginnt auch sein politischer Aufstieg. Im Jahre 1941 erfolgte seine Wahl zum Verhörrichter des Kantons Glarus. Dieses Amt übte er bis ins Jahr 1952 engagiert und kompetent aus. Von 1953 bis 1965 war er Redaktor bei den «Glarner Nachrichten».



Von der Demokratischen Partei zur SVP

Dr. Fritz Stucki war zu Beginn seiner politischen Karriere Mitglied der Demokratischen Partei des Kantons Glarus und gehörte ab dem Jahr 1944 dem Glarner Landrat an. Im Jahre 1952 wählte ihn der Glarner Souverän in den Regierungsrat. Als Vorsteher der Erziehungs-Departements diente er der Glarner Bevölkerung als Regierungsrat bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1973. Zwischendurch stand Stucki eine Legislaturperiode dem Polizeidepartement vor. Zusätzlich führte er ab dem Jahre 1962 für vier Jahre das Amt des Landesstatthalters. Im gleichen Jahr wurde er als Ständerat ins «Stöckli» nach Bern berufen. An der Landsgemeine von 1968 wählte ihn die Landsgemeinde zum Landammann. Anfangs gehörte er dort der Fraktion der Demokratischen Partei an. Im Jahr 1971 schlossen sich die Glarner und Bündner Demokraten mit der bernischen BGB zusammen und gründeten die Schweizerische Volkspartei SVP. Stucki fungierte als Präsident der Militärkommission sowie unter anderem als Mitglied der Aussenwirtschafts-Kommission und der Kommission zur Totalrevision der Bundesverfassung. Darüber hinaus war Stucki von 1966 bis 1968 und von 1975 bis 1978 Mitglied der schweizerischen Delegation des Europarats. Im Jahre 1978 schied Dr. Stucki aus dem Ständerat aus. Ebenfalls 1978 verlieh die Gemeinde Netstal ihm (und seiner Frau) das Ehrenbürgerrecht.

Soziale und kulturelle Anliegen

Soziale und kulturelle Anliegen begleiteten Dr. Fritz Stucki ein Leben lang. Sein Engagement für diese Belange war Zeit seines Lebens gross. Stucki trat auch als Verfasser zahlreicher Beiträge zur Glarner Geschichte hervor und bearbeitete Rechtsquellen des Kantons Glarus. Im Jahre 1984 erhielt er den Kulturpreis des Landes Glarus. Einer seiner Höhepunkte war die juristische Erreichung der Doktorwürde an der Universität Zürich. Dr. Fritz Stucki verstarb am 2. März 1996 im Alter von 83 Jahren in Netstal. Ein grosses Leichengeleit war Ausdruck seiner grossen Wertschätzung.

Wir stellen die Netstaler Bauern vor: *Walter und Silvia Schnyder*

Im idyllischen Unterbergen. Von links; Christian, Walter, Stefan, Silvia, Rahel und Alexandra Schnyder. (Foto: Jakob Heer)

(Jh) Unsere Serie der Landwirtschaftsbetriebe in Netstal führt diesmal zu Walter und Silvia Schnyder ins Unterbergen. Dort hatte schon Walters Vater Köbi Land sowie einen Stall. Nebenan war auch noch sein Onkel Fritz Schnyder. 1987 kam der jüngste Sohn der Grossfamilie Schnyder, Walter, ins Unterbergen. Walter übernahm den Betrieb seines Vaters sowie seines Bruders Hans, der ebenfalls eine Zeitlang als Bauer in der Landwirtschaft tätig war. Begonnen hatte Walter Schnyder mit elf Kühen, daneben ging er noch Zimmerei-Arbeiten nach. Diesen Beruf erlernte er anfangs der 80er Jahre. Schon bald begann dann die Bauphase im Unterbergen. Die dauerte bis 2008. Als erstes erstellte Walter im Jahre 1989 eine Remise. Sie dient heute als Werkstatt und Garage. 1994 wurde der Stall-Umbau etappenweise in Angriff genommen. Als erstes wurden der Stall vergrössert und die Jauchegrube erneuert.

Das erste Haus

Das Wohnhaus wurde 1999 erstellt. Walter und Silvia heirateten und Nachwuchs kündigte sich an. Zuvor stand im Unterbergen kein Haus. Sowohl sein Vater als auch seine Brüder und die nördlich ansässigen Cousins und der Onkel wohnten im Dorfkern. Das Erstellen eines Hauses bedeutete ein einschneidendes Ereignis. Immerhin gilt es die Nähe zum Wiggis zu beachten. Speziell im Winter, wenn die Staublaui droht. So ist die Westseite der Fassade zum Wiggis hin bis unters Dach mit einer Betonwand versehen. Von 2004 bis 2008 wurde der Stall komplett umgebaut und vergrössert. Dies in einen Freilaufstall mit Fachausdruck Boxenlaufstall mit Melkstand. Die meisten Arbeiten verrichtete Walter Schnyder selber mit familiärer und kollegialer Hilfe. Bis ins Jahr 2002 züchteten sie im Unterbergen auch rund 60 Schweine, dieser Teil ist heute die Liegehalle für die Kühe. Im Jahr 2000 konnte Walter im nördlichen Teil des Unterbergens, auch Winkel genannt, das Land seines verstorbenen Onkels erwerben. Auch diesen Stall galt es umzubauen.

Kaum Zeit für Hobbys

Nebst seinem grössten Besitz daheim im Unterbergen hat Walter Schnyder im Zaun im nördlichsten Teil des Dorfes Pachtland. Dazu kommt das Obloch, das genau auf der gegenüberliegenden Seite vom Unterbergen liegt. Ins Obloch gelangt man via Elggis oder über den Schlatt und Krähberg, von dort aus gelangt man weiter in die Ennetberge. Das Obloch hat Walter im Jahre 1990 übernommen. Und seit 2006 hat er auch im Klöntal noch Wiesland: Den Martiberg beim Restaurant Rhodannenberg sowie von der Axpo die begrünte untere Seite des Staudammes. Walter Schnyder ist Bio-Bauer, er hat aktuell 29 Kühe, 16 Rinder und 20 Kälber. Die Betriebsfläche beträgt 31 Hektaren plus 3 Hektaren Wald. Neben dem Hauptstall ist eine Pferdepension, ein Offenstall für fünf Pferde. Die Pferde gehören nicht der Familie Schnyder, doch füttern und ausmisten gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Im Sommer sind alle Kühe auf der Alp. Heuen und Baggerarbeiten sind in diesen Jahreszeiten Walters tägliches Brot. Hat er einmal frei, so ist das Wandern das Hobby des Ehepaares. Dazu ist Walter Schnyder noch Vizepräsident von Bio-Glarus.

Walter und Silvia Schnyder haben vier Kinder: Christian hat diesen Sommer die Zimmermanns-Lehre abgeschlossen, Alexandra steckt in der Lehre als Floristin, die zwei Jüngsten, Rahel und Stefan, gehen noch zur Schule.

Doppelter Sieger am Netstaler Jungendschiessen

(dwj. Bei kaltem aber trockenem Wetter führte der Schützenverein Netstal das zur Tradition gewordene Jugendschiessen am Kilbisamstag durch. Leider fanden deutlich weniger Jugendliche als in den Vorjahren den Weg in den Schiessstand Butzi. Schade, denn die Teilnahme zahlte sich sprichwörtlich aus.

Nach einer theoretischen Einführung durch SSV-Instruktor Hans Noser hiess es für die ersten schon bald «Feuer frei». Zuerst wurden 10 Schuss auf die 5er Scheibe geschossen, den Punktgeldstich. Hier konnte man pro Punkt einen Geldbetrag gewinnen, was dem Sieger Joel Sauter mit 43 Punkten ein schönes Sümmchen einbrachte. Er gewann vor Beni Leuzinger (39 Punkte) und Markus und Florian Fischli mit je 38 Punkten. Von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging aber auch niemand leer aus.

Im anschliessenden Gabenstich galt es die 10er Scheibe zu treffen, was wiederum Joel Sauter am besten gelang mit guten 44 Punkten. Florian Fischli, Michael Weber und Beni Leuzinger folgten auf den Plätzen. Diese Vier durften einen schönen Geldpreis nach Hause nehmen. Wie lange das gewonnene Geld im Besitze der Nachwuchschützinnen und -schützen blieb oder an der Chilbi umgesetzt wurde, bleibt geheim. Alle jugendlichen Schützinnen und Schützen wurden von erfahrenen Mitgliedern des Schützenvereins Netstal betreut.

Anschliessend konnten sie sich in der Schützenstube aufwärmen und wurden mit Speis und Trank verwöhnt. Man darf sich schon auf die Durchführung im 2014 freuen, hoffentlich wieder mit mehr Teilnehmern. Offen ist der Schiessanlass für alle 10- bis 16-jährigen in Netstal wohnhaften Jugendlichen. Alle Resultate unter: www.svnetstal.ch

Gruppenbild mit Helfern: die Teilnehmer des diesjährigen Jugendschiessens. (Foto: Doris Weber-Jud)

Sauter, Bachmann AG
Zahnräderfabrik
CH-8754 Netstal

Spälty AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail spaeltyag@bluewin.ch

Glarner-Pastete von Staub Netstal
Sonntag
08.00–14.00
geöffnet
055 640 15 93

Wer hat's bemerkt?

(cb) Vermutlich haben es nicht allzu viele Leute realisiert, dass von Mitte Juli bis ca. Ende August 2013 die Kirchenuhr der reformierten Kirche die volle Stunde nur noch ein Mal und nicht – wie üblich – zwei Mal schlug. Weshalb wusste ich nicht, denn hätte jemand reklamiert, hätte wohl die Kirchgemeinde über diese Änderung abstimmen müssen. So war ich auch erfreut, als ab Ende August die Stunden wieder zwei Mal verkündet wurden.
Ursache für den Unterbruch war ein Gewicht des Schlagwerkes, das sich löste und dabei die Stollenrad- und Aufzugswelle beschädigte. Die Funktion des Glockenschlages alle Viertelstunden geschieht immer noch mechanisch und ist inzwischen auch ziemlich in die Jahre gekommen. Deshalb waren auch keine Ersatzteile ab Lager lieferbar, die beiden Wellen mussten neu gefertigt und auch wieder eingebaut werden. Gleichzeitig wurde auch der Aufzugsschütz ersetzt. Der Schaden ist inzwischen behoben und wir können uns nun wieder dem gewohnten Glockenschlag erfreuen.

Der vertraute Glockenschlag der reformierten Kirche Netstal ist wieder da. (Fotos: Christian Bosshard)

Chapeau, Köbi!

(cb) In der letzten Ausgabe des Forums war ein Interview mit Köbi Heer, der sich ganz dem Schwingsport zugewendet hat. Das Interview führte ich ca. zwei Monate vor dem Eidgenössischen Schwingfest in Burgdorf. Auf meine letzte Frage, wer Schwingerkönig wird, musste er nicht lange überlegen und antwortete: Matthias Sempach. Zum Glück schloss ich keine Wette ab, ich hätte sie haushoch verloren. Trotz mehrerer, guter Favoriten hat Köbi genau richtig getippt und damit seine fachliche Kompetenz bewiesen. Da kann man wirklich nur eines sagen: Chapeau!

Der gelbe Eisenhut

(j.k.) Im Sommer erfreut den Wanderer unserer Bergwiesen und Alpen eine mehrjährige, bis zu 1.50 Meter hohe Pflanze mit ihren schwefelgelben Blüten das Herz: Der gelbe Eisenhut.
Der gelbe wie auch der blaue Eisenhut stammen ursprünglich aus Sibirien und haben sich im Laufe der Eiszeiten über Europa, Asien und Amerika ausgebreitet. Der Eisenhut ist ein Knollengewächs und wird in der Pflanzenfamilie den Hahnenfussgewächsen zugeordnet. Die nur noch selten vorkommende Wildpflanze, die kalkhaltigen Boden bevorzugt, wurde schon früh unter Artenschutz gestellt. Extrakte des Eisenhutes dienten im Altertum den Jägern zum Vergiften von Füchsen, Luchsen und Wölfen. Die Pflanze wird darum auch Wolfswurz genannt.

Der gelbe Eisenhut zählt zu den giftigsten Pflanzen Europas. (Foto: Jakob Kubli)

villiger ihr brotmacher
Landstrasse 72
8754 Netstal
www.brotmacher.ch
055 640 20 67
brotmacher@bluewin.ch

WEBER AG NETSTAL
Transporte
Molliserstrasse 15a
CH-8754 Netstal
Telefon 055 640 30 60
Fax 055 640 35 02
Mobile 079 290 25 03
webag@bluewin.ch

Der Buchwald im Wandel der Zeit

(j.k.) Seit Jahrhunderten war der Wald am Fusse des Wiggis ein fast reiner Buchenwald. Er ist darum ein Charakteristikum Netstals. Durch die verheerenden Stürme «Vivian» und «Lothar» und dem strengen Lawinenwinter 1999 wurden im Gemeindegebiet von Netstal grosse Waldflächen umgelegt. Nach dem Ausräumen der Schadengebiete und weiteren angeordneten Kahlschlägen des kantonalen Forstamtes ist auf der grossen Fläche innert weniger Jahre eine überraschende Artenvielfalt entstanden. Wo früher meist Buchen standen, gedeihen heute Ahorne, Eschen, Fichten, Ulmen, Linden, Birken und viele Sträucherarten. Ja sogar wilde Kirsch- und Nussbäume wachsen in der Artenvielfalt um die Wette. Der Mischwald ist zur allgemeinen Verblüffung entstanden, ohne dass Menschenhände nachgeholfen hätten. Der naturverbundene Waldgänger stellt allerdings mit Erstaunen fest, dass die Buchen im Jungwald fast gänzlich fehlen. Die Buche ist offenbar ein Opfer der Klimaerwärmung geworden.

Naturinteressierte Waldgänger reagieren darum irritiert, wenn der Buchenbestand durch Menschenhand weiter reduziert wird. Südöstlich des oberen Butziloches stand vor zwei Jahren noch eine Partie von mächtigen, kerngesunden Buchen. Ein Teil davon ist in den letzten Jahren etappenweise, für den Naturfreund unverständlich, gefällt worden. Nun sind diesen Herbst auch die restlichen zirka zehn Baumriesen zum Fällen angezeichnet worden.

Um den Sachverhalt zu klären, haben wir uns ans Kantonsforstamt gewandt, mit der Bitte, von einer Fällung der zehn Baumriesen abzusehen. In verdankenswerter Weise hat sich der für Netstal zuständige Förster Richard Gisler, der die Verhältnisse im Dorf gut kennt, bereit erklärt, an Ort und Stelle die Beweggründe zu erklären.

Der ehemalige Ennendaner Förster versicherte dabei, dass es künftig im Buchwald keine grossflächigen Abholzungen mehr geben werde. Der von den Waldgängern kritisierte Streifen beim Butziloch müsse hingegen gefällt werden, um dem Wald gesamthaft zu mehr Stabilität zu verhelfen. Dabei wird allerdings unserer Meinung nach der nördlich gelegene Fichtenbestand den künftigen Föhnstürmen stärker ausgesetzt sein. Die seinerzeit von Förster Hans Müller gepflanzten Fichten stehen nämlich auf wenig gefestigtem Grund. Richard Gisler verhehlte nicht, dass der Buchwald mit seinen mächtigen silbergrauen Stämmen in unserer stressgeplagten Zeit von der Allgemeinheit als wichtige Oase der Ruhe wahrgenommen werde.

Waldpartie beim oberen Butziloch, die zur Fällung angezeichnet worden ist. (Fotos: Jakob Kubli)

Fioravante Accoto
Nachfolger
Bujar Haziri GmbH
Gipsergeschäft
Postfach 31, 8754 Netstal
Tel. 055 640 61 38
Fax 055 640 61 69
Natel 079 420 40 53

AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

seit 1981
malergeschäft
reto bänz
8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch

Sanitär Kubli GmbH 8754 Netstal
Zentrale Staubsaugeranlagen

GARAGE
WURSTEISEN AG le GARAGE
Wegweisend in Qualität und Service
Landstrasse 4
8754 Netstal
Tel. 055 640 34 93
Fax 055 640 78 48
info@wursteisen.ch

Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH
Niederurnen / Netstal
Amerikaweg 2
8867 Niederurnen
Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

Redaktionsmitglieder	Telefon
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)	055 640 23 18
Köbi Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2	079 254 97 22
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Verena Horat (Schule)	055 640 32 32
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6	079 425 26 51
(Textannahme: kaethi.mueller@bluewin.ch)	
Peter Schadegg (psg), Lerchengut 8	
(Präsident Forumkommission)	055 640 80 35
Hansjörg Schneider (HjS), Casinoweg 6	055 650 15 55
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41	055 640 33 79
Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11	055 640 34 03

Das Forum 1/14 erscheint Mitte März
Redaktionsschluss Mitte Februar 2014

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels